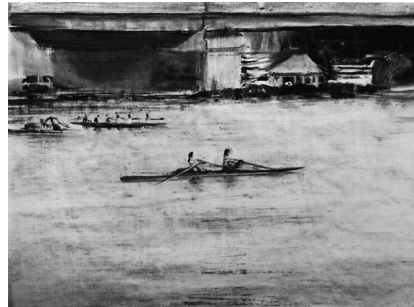


Rolf Urban**Zeichnungen und gezeichnete Filme**

Rolf Urban, geboren 1958 in Bretten, studierte von 1977 bis 1982 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, 1989 erhielt er das Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg, von 1990 bis 1995 war er Assistent am Institut für Bildende Künste der Universität Karlsruhe, 1990 erhielt er den Albert-Hauelsen-Preis und 1992 das Stipendium Cité Internationale des Arts, Paris. „Eigenständig oder als Grundlage im Linolschnitt, Holzschnitt oder bei Holzarbeiten ist die Zeichnung das kontinuierliche und zentrale Thema meiner künstlerischen Arbeit. Seit etwa sieben Jahren arbeite ich nun an Kurzfilmen, die von Gezeichnetem ausgehen und dann mit Fotografie und realen Filmsequenzen ergänzt und erweitert werden. Die Musik/Klänge entwickle ich selbst zum Film oder wir spielen sie live mit einem Trio bei Filmvorführungen. Die Kurzfilme bieten mir die Möglichkeit, die Wirklichkeit in ganz konkreter und durchaus bewusst erzählerisch-assoziativer Weise wieder in meine Arbeit zurückzuholen.“



Ausstellungseröffnung: 9. Februar, 11.00 Uhr

Zusatzveranstaltung in Kooperation mit der Rätsche: Vorführung der Filme Urbans mit Musik seines Film Stills-Trios am 28.2.19, um 20.00 Uhr, Rätsche

Karin Brosa
Druckgrafik

Karin Brosa, geboren 1978 in Tettngang, studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart; sie ist seit 2019 künstlerische Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Philipps-Universität-Marburg und war zuvor u.a. Werkstattleiterin für Druckgrafik an der Universität Duisburg-Essen. Seit 2010 erhielt sie zahlreiche Preise, Förderungen und Stipendien, etwa das Erasmus-Stipendium an der Accademia di Belle Arti di Brera, das Stadtmaler-Stipendium der Stadt Gaildorf oder den „Kunstpreis Ereignis Druckgrafik 6“ des BBK Leipzig. „Ausgangspunkt von Karin Brosas Arbeiten sind Motive aus ihrer Umgebung, vertraute Motive, die sie interessieren und beschäftigen, denen sie sich dann meist erst zeichnerisch nähert, ebenso wie Bildzitate oder Zeitungsberichte. Ihre Grafik zeigt pointierte Zeit- sowie Gesellschaftskritik und gibt verrätselt Autobiografisches preis. In ihre Motivwelt nimmt Brosa Zitate aus der Kunstgeschichte auf und erweitert damit das Feld an Interpretationen. Daneben bedient sie sich eines Repertoires an menschlichen Hauptdarstellern, welche für die Darstellung ihrer vieldeutigen Bildinhalte in immer neue Zusammenhänge gebracht werden.“ *Reinhold Weinmann*



Ausstellungseröffnung: 22. März, 11.00 Uhr

(FOTO-)GRAFISCH/MALERISCH!

RUNDGANG - Ausstellungsreihe mit Arbeiten von: **Regina Menzel, Ulrich Wallbaum, Horst Alexy, Sascha I. Ritter & Thomas Hummel**

„Rundgang“ heißt die Reihe themenbezogener Gruppenausstellungen ausgewählter Arbeiten kunstschaftender Mitglieder des KGVs Geislingen. Unterschiedliche Auffassungen sind zu sehen, die sich auch in verschiedenen Techniken ausdrücken, dieses Mal in Form von (schrift-)grafischen Arbeiten Regina Menzels, in Form von Malereien Ulrich Wallbaums und in Form fotografischer Arbeiten von Horst Alexy, Sascha I. Ritter und Thomas Hummel.



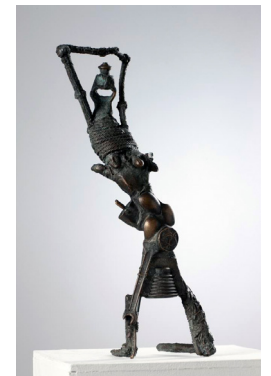
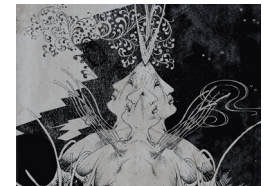
Die Abbildungen zeigen z.T. Ausschnitte; sie folgen den Namen im Uhrzeigersinn v. li. o. nach li. u.



Ausstellungseröffnung: 17. Mai, 11.00 Uhr

Florian Arnold & Georg Kleber
Illustrationen, Grafiken und Plastiken

Florian L. Arnold, geboren 1977 in Ulm, absolvierte ein Studium der Kunstwissenschaften. Seit 2007 ist er freischaffend als Künstler tätig. In den vergangenen Jahren wurde durch seine Tätigkeit als Buchgestalter und Verleger der Bereich der Illustration immer bedeutender. „Arnolds Qualität als Zeichner und Grafiker ist das sichere Gespür für das Unerforschte, die weißen Stellen auf der Landkarte der vermeintlich so sicher ausgeleuchteten Territorien unserer Fantasie.“ *Eduard Ohm* Arnold ist auch der Grafikdesigner unserer Edition „Kunstablicke“. **Georg Kleber**, geboren 1956, studierte von 1984 bis 1989 Kunstpädagogik an der Universität Augsburg, seit 1989 ist er als freischaffender Künstler tätig, 1989 erhielt er das Arbeitsstipendium der Stadt Augsburg. Erst bei genauerem Betrachten zeigen sich die menschlich anmutenden Bronzefiguren als Konglomerat banaler Alltagsgegenstände. Die Modelle bestehen aus Fundstücken. Durch ihr Zusammenspiel mutieren diese Dinge zu Körperteilen, verschmelzen zur menschenähnlichen Figur.



Ausstellungseröffnung: 13. September, 11.00 Uhr